

# Merseburger Kreisblatt.



Verkaufsstellen: In der Hauptstadt Merseburg bei den H. H. ...  
In der Provinz bei den H. H. ...  
In der Provinz bei den H. H. ...

Verkaufsstellen: In der Hauptstadt Merseburg bei den H. H. ...  
In der Provinz bei den H. H. ...  
In der Provinz bei den H. H. ...

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)  
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokalnachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 293.

Sonntabend, den 14. Dezember 1907.

147. Jahrgang.

In unser Genossenschaftsregister ist bei der Gändlichen Spar- und Darlehnskasse in Bärenberg, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung eingetragen: Albert Jacob in Keusberg und Anton Gömlich in Borbitz sind aus dem Vorstande ausgeschieden und an ihre Stelle Moritz König in Borbitz und Theodor Betterke in Großkühn gewählt. (2413)  
Merseburg, den 10. Dezember 1907.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 4.

### Bekanntmachung.

Wegen des Weihnachtsfestes wird der auf Mittwoch den 25. ds. Mts. fallende Wochentag auf Dienstag den 24. ds. Mts. verlegt.

Merseburg, den 10. Dezember 1907.  
Die Polizeiverwaltung. (2414)

### Reichstag.

Berlin, 12. Dezbr.  
Der Reichstag nahm heute nach Erledigung einiger geschäftlichen Angelegenheiten die Behandlung der Börsengesetzesnovelle in Angriff. Der Gesetzesentwurf will in Abänderung des Börsengesetzes von 1896 eine dringliche und klare Regelung des börsenmäßigen Zeitgeschäfts herbeiführen. Er befiehlt das Börsengesetz und das Verbot des Börsenterminhandels in Aktien von Forderungen und Wertpapieren. Verboten bleibt nur der Börsenterminhandel in Getreide und Mühlenfabrikaten, doch wird der effektive Zeithandel fester gestellt. Erlaubte Börsentermingeschäfte können mit voller Wirksamkeit geschlossen werden zwischen Vollkaufleuten, gegenwärtigen oder früheren Börsenbesuchern, Personen, die zurzeit des Geschäftsabchlusses oder früher berufsmäßig Bankier- oder Börsentermingeschäfte betrieben haben, sowie Ausländern. Beschränkte Wirksamkeit haben Börsentermingeschäfte, die zwischen Vollkaufleuten, die in das deutsche Handelsregister eingetragen sind, und dem Publikum abgeschlossen werden. Wird für ein Geschäft in bestimmter Form ein Pfand bestellt, so ist der Kaufmann befugt, aus diesem Pfand Befreiung zu suchen; für ihn selbst ist das Geschäft voll verbindlich. Ein anfänglich unvollkommenes Börsentermingeschäft wird vollwirksam, wenn es vor einer Seite effektiv erfüllt wird. Der Spielereinnahme wird ausgeschlossen, soweit das Börsentermingeschäft für wirksam erklärt ist. Nach der Abwicklung geleistete Zahlungen können weder bei dem Verbotenen, noch bei dem nicht verbotenen Börsentermingeschäfte zurückgefordert werden.  
Den Entwurf begründet preussischer Minister für Handel und Gewerbe Helldorf mit einem Hinweis auf die große Bedeutung der Börse für das Wirtschaftsleben. Das Börsengesetz von 1896 wollte einerseits den schweren wirtschaftlichen Nachteilen, die ein ungeordneter Börsenterminhandel für den Einzelnen und namentlich in volkswirtschaftlicher Beziehung zur Folge haben kann, durch Einrichtung eines Börsenregisters zur Beschränkung der an dem Terminhandel beteiligten Kreise und durch Verbot des börsenmäßigen Terminhandels entgegenzutreten und andererseits dem für zulässig erachteten Terminhandel volle Rechtssicherheit gewähren. Wider Erwarten haben sich die von dem Gesetz zu diesem Zweck angewandten Mittel nicht allein als ungeeignet erwiesen, es haben sich auch Wirkungen eingestellt, die niemand vorausahnte und niemand beabsichtigt hatte. Die Wurzel des Übels liegt darin, daß der in dem Gesetz von 1896 gegebene Begriff des Termingeschäfts sich nicht bewährt hat. Der Minister legt dem näheren die moralischen Schäden und die übermäßige Rechtsunsicherheit bei

dar, die das Gesetz zur Folge gehabt hat. Durch die Zulässigkeit des Registereintrags ist das Ansehen des deutschen Kaufmannstandes schwer geschädigt worden. Das Verbot des Börsenterminhandels in Wertpapiere und Fabrikanteilen hat sich als nachteilig für die Allgemeinheit erwiesen, ohne seinen Zweck zu erfüllen.  
Abg. Dr. Semler (nationalliberal) legt seinen dem Entwurfszustimmenden Entwürfen die Ansicht zu Grunde, es sei das Ergebnis der Börsengesetzgebung von 1896 gewesen, daß wir jetzt ein Börsengesetz, aber keine Börse mehr haben. Das Ausland hat allein die Vorteile von dieser Gesetzgebung gehabt. Die Weltmachtstellung des deutschen Handels aber und nicht minder auch unsere finanzielle Kriegsbereitschaft sind gefährdet worden.

Den schärfsten Gegenatz zu diesem Standpunkt vertritt Abg. Dr. Dittler (Z.). Mit seiner Partei sieht er in demjenigen, der ein Börsentermingeschäft unternimmt, nur den Spieler, den gewinnfüchtigen Spekulant. In diesem Sinne erklärt er, bezüglich des Börsenregisters, das unmoralische liege nicht im Einwand, liege im Spiel selbst, und bestreitet entschieden, daß stichhaltige Gründe für die Abänderung des Börsengesetzes vorhanden seien.  
Angesichts der völlig ablehnenden Haltung des Zentrums erwartet das Haus die Ausführungen des Abg. Grafen v. Kanitz (sonst), der nun das Wort nimmt, mit besonderer Spannung. Aber der Redner sieht sich, nachdem er nur wenige Sätze gesprochen, genötigt, die Tribüne zu verlassen. Ein plötzliches Unwohlsein scheint den hochangesehenen, fast 67jährigen Parlamentarier befallen zu haben. Von seinen Parteifreunden umringt, geleitet und gestützt, verläßt er den Sitzungssaal, während das Haus

schweigend und teilnehmend dem bedauerlichen Vorgang folgt.  
Abg. Kämpf (fr. Wp.), seit 1905 Präsident des Deutschen Handelstages, der nunmehr das Wort erhält, leitet seine Rede mit einem warmherzigen Ausdruck der Verehrung und der Teilnahme des Hauses für den Grafen Kanitz und den besten Wünschen für seine baldige Wiederherstellung ein. (Allseitiger Beifall.) Redner will den Betrachtungsgegenstand vollkommen sachlich und objektiv behandeln. Er stellt folgende Gesichtspunkte auf: durch das geltende Börsengesetz ist dem Verkehr die Rechtssicherheit genommen, das Vertrauen in die geschäftliche Vertragstreue erschüttert, der Getreidehandel gefährdet und damit im Kriegsfalle die Versorgung des Heeres schwer gefährdet, endlich die Geldsteuerung durch das Verbot des Terminhandels in Wertpapieren verfehlt. Wenn unter so gefährdeter Volkswirtschaft auf gesunde Bahnen gebracht werden soll, müssen alle Parteien an das ungeheure Börsengesetz Hand anlegen. Redner weist die von dem Zentrumskredner vertretenen Anschauungen als unrichtig und tendenziös zurück und geht dann, nachdem er energisch für die Freiheit des Börsenterminhandels in Getreide- und Mühlenfabrikaten plädiert, auf die Reichsfinanzlage und die Fragen der Goldwährung und des Geldverkehrs ein. Unter Hinweis darauf, daß in England mit seinem vielfach größeren Zahlungsbetrag nur 150 Millionen Mark in Gold im Verkehr sind, während in Deutschland über 3100 Millionen Mark oder 80 pCt. des gesamten deutschen Goldvorrates im Verkehr sind, begründet er die Notwendigkeit der Verallgemeinerung des Scheidewortverkehrs, besonders mit Hilfe des in der Vorbereitung befindlichen Vorkaufgesetzes.  
Abg. Dr. Arensdorf (Wp.) äußert ernste Bedenken gegen den Entwurf, stellt aber die

### Drei Teilhaber.

Roman von Bret Harde.  
Nachdruck verboten.  
„Was soll das heißen?“ hat sie in stehe dem Ton. „Oder ist dies nur eine Lüge? Vor vier Jahren sagtest Du, er hätte einen Unfall gehabt und nahmst das zum Vorwand, um ihn mit fern zu halten. Hast Du damals auch gelogen?“  
„Ein raues Wesen veränderte sich plötzlich und ward weicher; aber nicht etwa aus Mitleid für sie, sondern weil seine eigene Stimmung wechselte. „O, das war nichts“, meinte er, eine helle Lache aufschlagend; „jedem frischen Jungen, wie er einer ist, könnte so was passieren. Davon brauchst Du nichts zu wissen; und was das Unrecht betrifft, das er erlitten hat, so ist das meine Angelegenheit!“ — Also Du willst, ich soll Dir berichten, was ich mit ihm gemacht habe, wer für ihn sorgt, und wo er ist? Das versprichst Du mir Dein Geld — mit nicht zu wider! Aber vor allem sollst Du wissen — magst Du's glauben oder nicht — daß jeder roter Heller, den Du mir heute gegeben hast, ihm zugute kommt. Hörst Du, merk' es Dir!“  
Er sprach mit frecher Offenbarkeit; zwar wußte sie, daß er sie häufig belogen hatte, aus Bosheit, aus Leichtsinne oder zum Spaß; aber Unwissenheit hatte er nie gemacht. In dem verriet ihr jetzt wieder jenes gewisse Etwas in seinem Wesen, daß er die Wahrheit sagte. „Du wußtest schon, daß ich ihn nach dem Pfefferberg mitnahm“, fuhr er fort und

legte sich auf den Stuhl zurück. „Als ich Dich verließ, wollte ich ihn in keine Schulte gefen — für mich wußte er ganz genug. Nun kam ich aus der Gegend, wo niemand Dich kannte, mehr in die Nähe von Friesco, wo sich die Leute unserer Väterzeit erinnern und da wollte ich nicht mit dem großen Jungen herumreden und sagen, daß ich sein Vater bin. So verabredete ich denn mit einem jungen Menschen hier, er sollte ihn für seinen kahlen Bruder ausgeben, ihn zu sich nehmen, acht auf ihn haben und ihn verpflegen. Ein hohes Kostgeld habe ich ihm dafür bezahlt, verfiere ich Dir. Jetzt ist er ein vornehmer Herr; er gehört zur feinsten Gesellschaft, und kein Mensch würde glauben, daß er von 'nem Kerl, wie ich einer bin, einmal für solche Schulmeister Geld genommen hat. Aber getan hat er's, und sein Name ist Van Loo. Bei der Erbsengeldschafft war er angefallen.“  
„Van Loo!“ rief die Frau mit einer Gebärde des Abscheus — „dieser Mensch!“  
„Was hast Du an Van Loo auszusagen?“ fragte er, sich an ihrem offenbaren Schreden weidend. „Er spricht französisch und spanisch, und Du solltest einmal hören, wie der Junge die Sprachen welschen kann, die er von ihm gelernt hat. Auch auf Manieren versteht er sich, und wie man sich ihn anzieht und der Junge macht Krachfüße und hat eine Haltung, die sich sehen lassen kann. Van Loo war nicht gerade nach meinem Geschmack; auch verpür ich keine Sehnsucht nach ihm, aber für meine Zwecke konnt' ich ihn gerade brauchen.“

„Und dieser Mensch weiß — —“ begann sie schaudernd.  
„Er weiß etwas von Steptoe und seinem Knaben, aber von Hornburg und Dir ahnt er nichts. Du brauchst gar keine Angst zu haben. Auch ich er der letzte Mensch, der wünschen würde, mich oder den Jungen wiederzusehen; vor aller Welt würde er es leugnen, daß er uns kennt. Himmel, was für ein unerschämtes Gesicht würde er machen, wenn Eddy und ich eines schönen Tages bei ihm und seiner hochmütigen Mutter und Schwester hereinspazieren kämen — ich seh' ihn ordentlich vor mir!“ Er warf sich in den Stuhl zurück und brach wieder und wieder in ein lautes, höhnisches Gelächter aus, das weit mehr Schadenfreude über den Verbruch anderer verriet als eigenes Vergnügen und Behagen. Oft hatte er auch so über sie gelacht.  
„Und wo ist er jetzt?“ fragte sie, die Lippen zusammenpressend.  
„In der Schule. Wo, sage ich Dir nicht; Du weißt warum. Aber ich Sorge für ihn, und er hat's verdammt gut, so wahr ich lebe!“  
Sie gewann ihre Fassung wieder, nahm eine gelassene Miene an und schaute zum Fenster hinaus in die anbrechende Dämmerung. Nach einer Pause sagte sie langsam und mit einem gewissen Nachdruck:  
„Und seine Mutter? Erzählst Du ihm jemals von ihr? Fragt er zuweilen nach mir?“  
„Was meinst Du wohl?“ sagte er, sich be-

haglich im Stuhle lehndend. „Nate einmal Du kannst nicht, he? — So will ich Dir's sagen: Nein! Niemals! Höst Du — niemals. Er ist mein Freund und hält zu mir durch die dick und dünn. Wenn alle mich hassen, ist er mir nachgelaufen und hat sich mit mir vor den Wächtern versteckt. Hand in Hand haben wir zusammen im Walde gelegen, während die Polizei mit auf den Fersen war; keinen Laut hat er von sich gegeben und die Bäume fest zusammengeklammert, und doch hätte er bloß einmal zu schreien brauchen, um auch als armes Opferlamm gestreift und bedauert zu werden, wie Du.“  
Die Frau kannte den Mann, der vor ihr saß, gut genug, um neben seiner boshaften Rohheit, die ihn trieb, mit ihrem Schmerz zu spielen, noch ein anderes Gefühl zu untersuchen, dessen sie ihn nie für fähig gehalten hätte — eine große Jährligkeit für sein Kind, die ihn mit maßlosem Stolz erfüllte. Aber ihr machte das nur einen um so hoffnungsloseren Einbruch, weil es auf seinem edleren Etwas beruhte, sondern auf dem rein sinnlichen Instinkt der Vaterhaft. Schredlich war ihr der Gedanke, daß die einzige Frucht jenes wilden jugendlichen Leidens, die sie einst dem Willkür in die Arme getrieben hatte, in dieser Liebe bestand; denn während er sprach, kam es ihr mehr und mehr zum Bewußtsein, daß auch ihre Verlangen nach dem Knaben gar nichts anderes war, als der angeborene Naturlust des Muttergefühls.  
(Fortsetzung folgt.)

wohlwollende Mitarbeit seiner Partei in Aussicht. Freilich, das Verbot des Vermögens...

Abg. M o m m (fr. Bgg.), Direktor der Mitteldeutschen Kreditbank, erklärt für seine Partei, was der Entwurf bringe, sei das Vermögen...

Der Kontraktbruch ländlicher Arbeiter im preussischen Abgeordnetenhaus.

Berlin, 12. Dezember. In der heutigen Sitzung des Abgeordneten-

Sodann wurden die in der Diskussion verhandelten Interpellationen über Maßnahmen gegen den Kontraktbruch von Arbeitern...

In der Besprechung sprachen die Abg. T i p p e (ntl.) und S o l d s c h m i d t (fr. Wp.) sich gegen gesetzliche Maßnahmen aus...

Die Polen-Vorlage.

Die dem preussischen Abgeordnetenhaus zugegangene Vorlage wegen Entziehung politischer Grundbesitzes scheint zu einer Verhinderung zwischen der Staatsregierung und der Konstitutionen führen zu wollen.

Ein politischer Doppelmord in Sofia.

Aus der bulgarischen Hauptstadt kommt wieder einmal die Kunde von einem politischen Verbrechen, dem diesmal eines der namhaftesten Führer der mazedonischen Bewegung zum Opfer gefallen ist.

Sofia, 12. Dez. Boris Sarafow, der bekannte bulgarische Vandalenführer sowie ein Symphoniekapellmeister Garwanow, beide offizielle Vertreter der revolutionären Organisationen...

arbeiten beim Ausbruch der neuen revolutionären Bewegung in Mazedonien gegen den Willen einer mächtigen Fraktion, an deren Spitze der berühmte Vandalenführer Sandanski...

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Dezember. (Hofnachrichten.) Die Nacht „Hohenzollern“ mit Kaiser Wilhelm an Bord ist heute nachmittag 4 1/2 Uhr vor Ynuiden (Holland) angekommen.

Dem „Reichsanzeiger“ zufolge ist dem württembergischen General der Kavallerie Grafen von Zeppling das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen worden.

Die Kommission des Reichstages zur Beratung des Entwurfs eines Gesetzes betreffend die Befragung der Majestätsbeleidigung nahm heute das Gesetz endgültig in folgender Fassung an: „Die Beleidigung ist nur dann auf Grund der §§ 95, 97, 99, 101 strafbar, wenn sie mit der Absicht der Ehrenverletzung, Böswilligkeit und mit Verleumdung begangen ist.“

Frankfurt a. M., 12. Dez. Bei Verhandlung des Geheimrats Schmidt-Meßler ließ sich der Kaiser durch Flügel-Adjutant v. Scholl vertreten.

Colleges.

Merseburg, den 13. Dezember. \* Reichlicher Verein des Reumarkts.

In seinem Vortrag, den er vorgestern abend im „Argarten“ hielt (vergl. die gestrige Nummer ds. Blts.), ging Herr Pastor Fortl von den verschiedenen, neuerdings aus Portugal kommenden, einander widersprechenden Nachrichten aus, die teils den bevorstehenden Ausbruch einer Revolution oder die Abdankung des Königs zu Gunsten des Kronprinzen melden, teils von der Durchführung von Reformen sprechen und entwarf ein Bild von den verschiedenen reformatorischen Bewegungen, die Portugal in freudiger, wie in wirtschaftlicher Beziehung in den letzten Jahrhunderten durchgemacht hat.

von England reiche Unterstützung erhalten; trotz aller Schwierigkeiten und Verfolgungen greift die evangelische Bewegung in Portugal weiter um sich: sie zählt gegenwärtig 15 organisierte Gemeinden in den Hauptstädten und viele Anhänger im ganzen Lande.

Personalanotiz.

Regierungs-Referendar Graf v. Wedel von der hiesigen Kgl. Regierung hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

Provinz und Umgegend.

Halle, 12. Dez. Die „S. B.“ schreibt: In Sachen des nächtlichen Ueberfalls von mehreren Wogen in der Gutsenstraße, bei dem der Bohrer Reumann von hier durch Schläge und Stiche schwer verletzt wurde, so daß er im „Bergmannstrost“ Aufnahme finden mußte, erzählt man sich, daß der eine Täter seltsam genug sei.

Halle, 11. Dez.

Der Fischereiverein der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt hatte hier eine außerordentliche Generalversammlung. Vertreten waren die königliche Provinzialregierung und die bezirkliche Staatsregierung, der deutsche Fischereiverein und zahlreiche Fischereigenossen.

Frankfurt a. M., 12. Dez.

Bei Verhandlung des Geheimrats Schmidt-Meßler ließ sich der Kaiser durch Flügel-Adjutant v. Scholl vertreten. Der Kaiser spendete außerdem einen Kranz mit der Aufschrift: Wilhelm. Die Stadt Frankfurt ließ sich durch den Oberbürgermeister Wolff vertreten, außerdem waren mehrere Universitäten vertreten.

Fischer mit bei, die nicht verschwiegen sollten wieviel sie gefangen, damit die um Hilfe angegangene Staatsregierung ein klares Bild erhalte. In der böhmischen Elbe fahren gute Resultate erzielt worden. Trotz der Mißerfolge mit eingefangener Lachsbrut solle man aber in der weiteren Arbeit nicht erlahmen.

Wittenfeld, 12. Dez. In der Nacht zum 10. d. M. sind Diebe bei dem Färbermeister Rogosch, Belpurgerstraße, eingebrochen. Derselben sind in den Garten eingekletten, und haben das Verstellene erbrochen.

Frankleben, 11. Dez. Bei der gestern hier abgehaltenen Treibjagd wurden 141 Hahnen zur Strecke gebracht.

Querfurt, 11. Dez. In Rotthensgermberg a. d. S. ist ein galizischer 16jähriger Arbeiter des Gutbesizers Wolf, als er auf eine Eibe zielte, seinen gleichaltrigen Arbeitskollegen mit einem 6 Millimeter-Ladungrevolver in die rechte Seite. Die Kugel drang in die Lunge, der junge Mensch verstarb Dienstag morgen unter großen Schmerzen.

Von der Unkraut, 11. Dez. Unsere Gegend wird in absehbarer Zeit eines charakteristischen Schmuckes entkleidet sein, insofern der während der letzten Jahrzehnte so häufigen Mißernten jetzt viele Bergbewohner es vorzieht, die Weinberge auszuräumen und Grund und Boden mit Obstbäumen zu bespflanzen, oder, soweit möglich, in Ackerland umzuwandeln.

Köfen, 11. Dez. Eine schlimme Uebertragung wurde einzelnen Familien hier zu teil, als ihnen die Polizei eröffnete, daß sie ihre bisherigen Wohnungen zu verlassen hätten, da sie den sanitätspolizeilichen Vorschriften nicht mehr genügen.

Gilenburg, 11. Dez. Der Geschäftsführer eines Handelsmannes aus Schumetal bei Döben, der auf der Heimfahrt von Leipzig begriffen war, wurde vor dem Dorf Göttemen von einem schändlichen Menschen überfallen. Der Bürsche hatte bereits während der Fahrt ein Wagentrad losgelassen.

**Steiger, 11. Dez.** Von schwerem Schicksal heimgekehrt ist heute Morgen die Familie des Stellmachereifers Hof von hier. Vater und zwanzigjähriger Sohn waren mit dem Proben eines Zeltes beschäftigt. Plötzlich entlud sich das selbe. Ein Aufschrei, und mit den Worten: „Vater, ich bin getroffen“ taumelte der Sohn zurück. Eine Kugel war ihm ins Herz gedrungen und gleich darauf gab der Junge, hoffnungs-volle Mensch in den Armen seines Vaters seinen Geist auf.

**Erfurt, 12. Dez.** In verschiedenen Thüringer Zeitungen macht unter der Ueberschrift: „Röthliches Eisenbahnunfallom“ oder unter ähnlicher Spitzmarke eine Nachricht die Kunde, in Suhl sei einem Reisenden eine Fahrkarte nach Leutenberg ausgehändigt worden, obwohl diese Station der Neubautrassen Suhl-Rodenheim noch gar nicht eröffnet worden ist. Diese erste, fast vier Wochen vor der Betriebsöffnung ausgegebene Fahrkarte hätten die Stammgäste eines Leutenberger Lokals erworben, um sie zum Ansehen einzutragen zu lassen. Die Tatsache, so schreibt uns die Königl. Eisenbahn-Direktion, daß die Fahrkarte in Suhl ausgegeben worden ist, trifft zu. Wenn aber die Angelegenheit so dargestellt wird, als ob die Ausgabe lediglich aus Unwissenheit oder Nachlässigkeit erfolgt sei, so widerspricht dies den Tatsachen. Dem Reisenden, der die Fahrt nach Leutenberg unternehmen wollte, wurde vielmehr ein Galanter ausdrücklich mitgeteilt, daß die Station Leutenberg nicht eröffnet sei. Da ihm aber die verlangte Fahrkarte nach Suhl nicht ausgehändigt werden konnte, er auch eine Neubildung von Fahrkarten in Leutenberg oder Saalfeld vermeiden wollte und sich zur Zahlung des erhöhten Preises bereit erklärte, wurde ihm auf seinen Wunsch die Fahrkarte nach Leutenberg ausgegeben, für welche die Fahrpreise bereits festgelegt waren. Die Ausgabe geschah lediglich als

Erfolg für eine Fahrkarte Suhl-Eichicht, für die die Station Suhl keine Fahrpreise hat, daß der Reisende das ihm von der Station bewiesene Entgegenkommen in der Weise ausbeuten würde, wie es geschehen ist, konnte nicht erwartet werden.

**Zeitz, 11. Dez.** Ein Stubenbrand, der leider den Tod eines Menschen zur Folge hatte, brach heute vormittag gegen 9 Uhr im Hause Parzellanstraße 17 aus. Dort wohnte in einem kleinen Stübchen die hochbetagte Witwe Quereggässer. Jedenfalls sind an dem Ofen zum Trocknen aufgehängte und in der Nähe liegende Sachen in Brand geraten; es erfolgte eine starke Rauchentwicklung. Als die Hausbewohner zu Hilfe eilten und Löschten, fanden sie die alte Quereggässer erstickt vor.

**Wittenfeld, 11. Dez.** Nachdem ein Versuch der hiesigen Volksschullehrer um Gehaltserschöpfung mit der Beurlaubung von dem dortigen Magistrat abgelehnt worden war, daß durch die in Aussicht stehende Pension des Lehrerbildungsgelehrten voraussichtlich die Anwesenheit geregelt werden würde, wandten sich die Lehrer mit einer anderen Eingabe an die städtischen Behörden und baten, daß ihnen solange, bis die Pension des Lehrerbildungsgelehrten beschaffen sei, eine einmalige Leierungszulage gewährt werde. Jetzt haben nun die Behörden des „Wittenfeld. Ztbl.“ die Lehrer den Bescheid erhalten, daß dieser Antrag in der Sitzung des Magistrats vom 28. November mit Bedauern abgelehnt worden sei, da Mittel im Haushaltsplan nicht vorhanden seien.

**Artern, 12. Dez.** Der „Art. Anz.“ meldet aus Kalbsriet: Als gestern mittag die Ehefrau eines Schlossers aus der Wohnung sich kurze Zeit entfernte, geriet die am Ofen zum Trocknen aufgehängte Wäsche in Brand. Die vier und zwei Jahre alten Kinder, die im Bett lagen, erstickten.

**Unterriethof bei Giesleben, 11. Dez.** Heute morgen um 7 Uhr wurde der Bergmann Barend auf dem „Hermannshof“ bei Giesleben durch niedergehendes Gestein getötet. Er hinterläßt Familie.

**Gerichtszeitung.**

**Saale, 11. Dez.** Vor dem Kriegsgericht der 11. Division wurde folgendes verhandelt: Der Gefreite Otto Tänger aus Kirscherregiment Nr. 7 in Halberstadt, geübt aus Poserna bei Weissenfels, hatte am Abend des Vortages mit mehreren jungen Mädchen und zwei Kameraden auf dem Bergesberg am Breiten Wege in Halberstadt gestanden. Als ein Unteroffizier vom dortigen Infanterieregiment Nr. 27 vordrängte, unterließ Tänger die Ehrenbeugung, während seine beiden Kameraden die vorchriftsmäßige stramme Haltung einnahmen. Auf die Frage des Unteroffiziers, weshalb keine Ehrenbeugung gemacht habe, erwiderte Tänger stolz: „Ich habe keinen gehen!“ Die Auforderung des Unteroffiziers, die Haken zusammen zu nehmen, befolgte er nicht, sondern blieb dreibeinig stehen und lachte. Auf die wiederholten Fragen nach seinem Namen erwiderte er schamlos: „Ich habe keinen Namen!“ Der mit Recht erregte Unteroffizier schrie den subordinationswidrigen Gefreiten schließlich an der Schulter und bemerkte: „Sie sind mein Arretant!“ Tänger rief unwillig: „Sollen Sie mich nicht an“, ich hab' los und lief davon. Der Unteroffizier alle mit gegangenen Seitengewehr hinter ihm her. Tänger fiel zur Erde und wurde nunmehr von dem Unteroffizier festgenommen. Sein unqualifizierbares Verhalten, an dem vermuthlich die Leber noch vielfach beliebte Ueberhebung der Kavalleristen über den Infanteristen die Hauptschuld tragen mag, hatte dem unterbehaltenen Offizier eine wegen Ungehorsams und Verletzung der Subordinationsverträge des Angeklagten Tänger, erkannte jedoch mit Rücksicht auf seine bisherige Führung nicht auf Gefängnis, sondern nur auf strengen Arrest in Höhe von vier Wochen.

**Bermischtes.**

**Sonneberg, 12. Dez.** In der vorletzten Nacht kam es in Bietelshausen zu einem Streit zwischen dem Arbeiter Hugo Sussa und Ernst Weimer, in

dessen Verlauf Sussa dem Weimer mit einem Mandelholz den Schädel einschlug, so daß der Tod sofort eintrat.

**Braunschw. 12. Dez.** Der hier wohnende Rassenführer der sozialdemokratischen Gewerkschaft der Bauhilfsarbeiter hatte Anzeigekostentattet, daß ihm die Vereinsbeiträge der gewerkschaftlichen Mitglieder, ein größerer Betrag, gestohlen worden sei. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß der Rassenführer einen Teil selbst für seine persönlichen Bedürfnisse verwendet hatte, während der andere Teil der Beiträge von seinen Kindern entwendet worden war, die das Geld leichtsinniger Weise verausgabten hatten.

**Kleines Feuilleton.**

**Die Rückwanderung aus Amerika.** Nach Neuport Meldungen hält die starke Rückwanderung an. Mit Norddeutschen Lloyd dampfern trafen in Bremen in den letzten Tagen 5200 Rückwanderer ein. Gegenwärtig sind vier Lloyd-Dampfer mit rund 4000 Rückwanderern auf dem Wege. Der Norddeutsche Lloyd ermäßigte die Zwischenkassette nach Neuport mit Schnell-Dampfern um 16 M.

**Die Königin-Mutter von Holland in Lebensgefahr.** Nach einer aus Newburg des „Echo de Paris“ aus dem Haag ist die Königin-Mutter Emma der Niederlande vorgehen mit knapper Not dem Erstickenstode entgangen. Kurz nach Mittag hatte sich die Königin zu einer Sessia niedergelassen und war durch austretende Dampfe so ohnmächtig geworden. Dank dem rechtzeitigen Eintreffen eines Dieners konnte die Gefahr noch beizettigt werden. Eine halbe Stunde später wäre die Königin verloren gewesen.

**Sechs Männer ertrunken.** Aus Zürich, 10. Dezember, wird gemeldet: Auf dem Doubs im Jahr sechs junge Männer ertrunken, die in einer Bark über den Fluß fuhren. Die gegenwärtig sehr hohe Gewässer flutet sich die Bark über das Staumwerk der Sägerei. Alle Insassen sind in den Fluten ertrunken, keine Leiche ist geborgen.

**Weihnachts-Ausverkauf**

in verschiedenen zurückgekauften Artikeln als:  
Stolas u. Boas, Ball-Chales, Gürtel in Seide, Leder und Gummi von 50 Pf. an.  
Handschuhe, Kragen u. Schleifen, Spitzenkragen und Sattel, Jackettkragen.  
Garnierte Damen- u. Kinderhüte sowie Sporthüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**Marie Müller Nachf.,**  
M. & O. Merker & H. Sachse. (2376)

**Zur Locomobilfeuerung**  
empfehle:  
la. westfäl. Steinkohlen-Briketts,  
la. engl. Stück-Kohlen  
**Eduard Klauss,**  
Merseburg. (4082)

**Helios-Bad.** Nachweislich gute Ergebnisse. Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Influxus, Nervenschwäche, Magen- u. Blasenleiden, Schlaflosigkeit, Störungen, etc. (2156)

**Schirm-Fabrik**  
F. B. Heinzel  
Halle a. S.  
Anb. Hoflieferant.  
Schirme  
Spazierstühle  
Ballfächer  
**Weihnachts-Neuheiten**  
I. Ranges in enormer Anzahl

**Filzpantoffeln, Filzschuhe**  
sowie alle anderen Arten Schuhwaren empfiehlt in größter Auswahl zu soliden Preisen die  
Schuhwarenhandlung von  
**Max Wirth,**  
2396 Gotthardstr. 40.  
Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.  
Starke Arbeitsstiefel stets am Lager.

**Kirchl. Verein der Altenburg.**  
Montag, den 16. Dezember, abends 8 Uhr  
im Restsaal d. „3-m. Bergschloß“ (Unterartenburg) Auf Verlangen der vorigen Besammlung:  
„Ueber Bekenntnis-Unterschiede und Ekklesiastischen innerhalb der evangl. Kirche.“  
Pastor Delius.  
— Gäste sind willkommen. —  
Der Vorstand. (2418)

**Nürnbergerkuchchen, Liegnitzer Bomben, Aligou-Herzen, Hallische Honigkuchen, ff. Pfefferwürste, ff. Speise-Marzipan,**  
1/4 Pfd. 25 Pf. empfiehlt  
**Hermann Budig,**

**Kurt Karius,**  
Buchdrucker, Papier, Spiel- u. Schreibwarenhandlung.  
**Brühl 17,**  
empfiehlt als passende Weihnachts-Geschenke in größter Auswahl zu billigen Preisen:  
**Glückwunsch- u. Dankskarten, Verlobungs-Anzeigen**  
in kürzester Zeit. Ferner empfehle:  
Albums aller Art, (Ausverkaufspreise),  
Photographie-Rahmen,  
Lederwaren, Spiele,  
Bilder- und Märchenbücher,  
Gesang- und Schulbücher,  
Schulkränzel, Wandsprüche,  
Spielwaren aller Art  
besonders billig.  
Christbaumzweige, Krippen,  
Modellierarbeiten,  
Weihnachtspostkarten  
5 Bld. 10 Pfg.  
**Billige Noten** v. Ad. Ranz Berlin. Verei jed. Nr. 10 Pf.  
**Weihnachtsalbum,**  
enth. 9 der beliebtesten Weihnachts-Lieder nur 50 Pf.  
Auf sämtliche Waren 5% in 2376) Rabattiparamen.

**Stadttheater in Halle.**  
Sonntag, 15. Dezember, nachm.  
3 1/2 Uhr: Schneewittchen. Abends 7 1/2 Uhr: Vohengrin, Umtauschkartungilt. — Montag, 16. Dezember abds. 7 1/2 Uhr: Alt Heidelberg Umtauschkarten, gitt. — Dienstag, 17. Dezbr., abds. 7 1/2 Uhr: Händel und Grell; Cavalleria rusticana. Umtauschkarten gitt. — Mittwoch, 18. Dezember, nachm. 3 1/2 Uhr: Schneewittchen. Abds. 7 1/2 Uhr: Vohengrin, Umtauschkart. gitt. — Donnerstag, 19. Dezember, abends 7 1/2 Uhr: Heimat, Umtauschkarten gitt. — Freitag, den 20. Dezbr., abends 7 1/2 Uhr: Der Waffenschmid. Umtauschkarten gitt.

**Größere Posten Salzgurken**  
zu kaufen gesucht.  
Offerten mit Preisangabe unter  
**F. S. 4182** an die Exped. (2415)

**Hand in Hand**  
mit ausgezeichneter Qualität geht die vielseitige Verwendbarkeit der  
**MOHRA** Delikatess-Margarine.  
Der vollkommene Ersatz für Naturbutter, um 40% billiger wie diese, ist „Mohra“ das Beste, was die Margarine-Industrie hervorbringt. „Mohra“ ist die einzige mit der Hgl. Preuß. Staatsmedaille ausgezeichnete Margarine-Markte.

**Stadttheater in Halle a. S.**  
Sonntag, 15. Dezbr., nachm. 3 1/2 Uhr: Vorstellung zu ermäßigten Preisen: **Schneewittchen**, Abds. 7 1/2 Uhr Umtauscht. gitt. **Toll** (Schauspiel).  
**Gottesdienst-Anzeigen.**  
Sonntag, den 15. Dezember. (III. Advent.)  
Gesammelt wird eine Kollekte für die deutsch-österreichische Seemannsmission. — Ge. vreden.  
**Dom.** Vormittags 10 Uhr: Superintendent Wihora. — Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. — Nachm. 5 Uhr: Diakonius Wuttke. — Im Anschluß Reich- und Widenmahl. Abends 7 1/2 Uhr Jungfrauen-Verein, Seiffnerstraße 6.  
**Stadt.** Vorm. 10 Uhr: Prediger Pöschmann. — Nachm. 5 Uhr: Pastor Delius. — Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr. Jünglingsverein.  
Dienstag abnd 8 Uhr Versammlung der konfirmierten Mädchen, Mühlstraße 2-3 Pastor Werther.  
**Altenburg.** Vorm. 10 Uhr: Pastor B. Delius. — Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

**Neumarkt.** Vorm. 10 Uhr: Pastor Volt. — Nachm. 5 Uhr: Adventsgottesdienst, im Anschluß Gedichte und Feiern des heil. Abendmahls. Fortsetzung.  
**Katholischer Gottesdienst.** Sonntag vormittags 7 Uhr: Beichte. 8 Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Vortraut mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre oder Anbacht. Sonntag und an den Vorabenden der Feiertage 5 Uhr nachm. Beichtgelegenheit.  
Volksbibliothek und Lesesalle geöffnet Sonntag, von 11-12 Uhr mittags, nach mittags 3-7 Uhr.

**Germanische Fischhandlung**  
Empfehle frisch auf Eis:  
Schellfisch, Scholler, Kabeljau, Heringe, Mundern, Aale, Ruckscheringe, geräucherter Schellfisch, Bratscheringe, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Citronen,  
**W. Krämer.**

# Vereinigte Tischlermeister Möbelfabrik,

Halle a. S., nur kleine Steinstrasse 6, Fernsprecher 642.

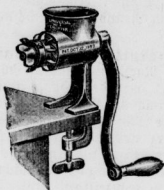
(2325)

Ständige Ausstellung vollständiger Wohnungs-Einrichtungen.

## Weihnachts-Ausstellung.

### Otto Bretschneider,

kl. Ritterstr. 2 b (neben der „Reichskrone“), empfiehlt als praktische Weihnachts-Geschenke:



#### Reform-Kinderstuhl!

Umgeklappt m. gross. Tisch u. reiz. Spielvorr. Nur Naether's neue verstellb. Beinstütze und selbstthät. Verschlüsse bieten absolute Sicherheit gegen das Herausrutschen d. Kind. mit d. Tisch u. gegen Herausfall d. Selbstst. od. Nachhängek. d. Beinen. Jede besorg. Mutter verl. ausd. Naether's Kinderst. D. Beste w. exist. Man prüfe.

Wirtschafts- und Küchenwaagen, Reibmaschinen, ff. vernick. Polierplatten, Kohlen- u. Gähstoffplatten, Spiritusplatten, La. Bringmaschinen mit Heißwringwalzen, Fleischhackmaschinen, Kaffee- und Pfeffermühlen, ff. Servierbretter in Holz und Ebnel, ff. Nidelmengen, Dölmesserständer.

Große Auswahl Kohlen- und Zorflaken, Ofenschirme, Feuergerätkständer, Schirmständer, Blumentische, Waschkästler, ff. Emaille-Waren, Brot- und Gebäckständer, Neu! Brotständer mit Schneidevorrichtung, Messerputzmaschinen, Brot-Schneidemaschinen, Messer- und Gabelkörbe, Geldkörbe, Briefständer.

#### Solinger Stahlwaren

als: Tisch-, Dessert- u. Tranchierbestecke, Cabarets, Brot- und Konfektgabeln, Taschenmesser, Scheren u., Fad- und Wiegemeiser.

#### Photograph. Apparate und Utensilien.

Werkzeug-Kasten und Schränke, Laubfägelständer, Herb- u. Grundschmittständer, Brandmalapparate unter Garantie, Gegenstände für Brandmalerei u. Herb-schnitt in reich. Auswahl. (2351)

Leiterwagen, Reform-Kinderstühle, Kinderhochstühle, Turnapparate, Kinderhochstühle.

#### Schlittschuhe

bewährtester Systeme: „Comteff“, „Condor“, „Merkur“, „Polux“, „Normal Courier.“

Ferner empfehle: praktische, eiserne Christbaumständer, Christbaumschmuck.

Osw. Rossberg,  
Goldschmied,  
Merseburg,  
Burgstr. 20.

Gold- u. Silberwaren,  
silberne  
und versilb. Bestecke,  
Trauringe,  
Neuarbeiten u. Reparaturen.  
(2227)

#### Manometerbauer,

ist ständiger Arbeiter in allen industriellen Fache u. kommen den Arbeiten er-folgen, ergibt Stellung. Offerten mit Zeugnisabdrücken unt. L. C. 7426 an Rudolf Woffe, Leipzig. (2416)

Haben Sie  
wünschen Sie  
etwas zu berechnen, schreiben Sie  
eine Synopsis, geschäftlichen  
Gegenstand zu berechnen oder zu er-  
örtern, so werden Sie sich  
dann an Albert Krone,  
Burgstr. 2 (Goldkrm.)

## Linoleum.

Als sehr praktischer, billigster und dauerhaftester Fussboden-Beleg ist **Linoleum** zu empfehlen.

200 cm Linoleum in uni, bedruckt, durch-  
gemustert Granit, Inlaid und Mottled. \*

**Linoleum-Teppiche** in allen Grössen.  
**Linoleum-Läufer** 60, 67, 90 cm. etc. breit.

Im Preise bedeutend zurückgesetzt:

Ein Posten ausrangierter Muster in

### Rollen-Ware u. Läufer.

## Otto Dobkowitz, Entenplan 3.

(2382)



### Operngucker

Krimstecher  
von vorzüglicher Wirkung.  
**Beisszange,**  
**Thermometer**  
fürs Zimmer und Freie, sowie  
gewerbliche Zwecke.



### Barometer

verschiedenst. Konstruktion, zuverlässige Ware.

**Hygrometer,**  
**Modell dampfmaschinen,**  
**Schablonen,**  
**Brillen und Klebmer**  
in Gold, Double, Nickel, Stahl  
empfiehlt in grösster Auswahl

## Otto Unbekannt,

Halle a. d. S., Gr. Ulrichstrasse 1a. (2412)

Photographie !!

**Rud. Arndt's**  
grösstes und modern  
engerichtetes  
**Tageslicht-Atelier**  
und einziges  
**elektrisches Atelier**  
für (2321)  
**Photographie**  
Merseburg  
Gotthardstr. 35  
ist täglich ununterbrochen  
von 8 bis 8 Uhr geöffnet.  
Photographie !!

P. Rath, Goldschmied.  
Merseburg, Gotthardstrasse 39.  
Gold- u. Silberwaren,  
versilb. Bestecke u. Geräthe.  
Trau-Ringe. — Gravierungen.  
Neuarbeiten. — Reparaturen.

Feinstes Stollenmehl,  
sowie vom besten das beste  
**Hafer-Auszug-Mehl**  
empfiehlt H. B. Sauerbrech Nachf.  
Gustav Köppe. (2417)

### Neu eröffnet!

**Schuhwarenhaus Moritz Reinicke, 20 Markt 20** (neben Bankhaus  
Reinhold Stedner), Halle a. S.

Einfache und eleganteste Schuhwaren für Damen, Herren und Kinder

M. 10.50 Spezialität: Damen- und Herren-Stiefel in erstklassiger und modernster Ausführung M. 12.50.

Das Neueste der Schuhfabrikation. Streng reelle Bedienung.

Das in meinem seitfertigen Laden Talamstr. 9 sich befindende noch bedeutende Schuhwarenlager wird nur noch kurze Zeit zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.